



News aus der Musikszene, Teil 83:

Charlie Watts verlässt uns vor Keith Richards. Wär hätte das gedacht!

DI (FH) Aaron Schüssler, erfolgreicher Songwriter & Gitarrist der Band „sPout.“, spricht in seiner aktuellen Kolumne über den Tod des Schlagzeugers Charlie Watts, der 60 Jahre lang das konstante Rückgrat der Rolling Stones war.

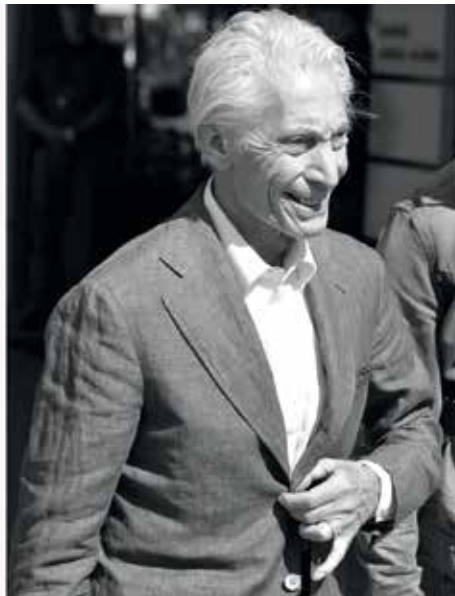
Die Welt hat wieder einmal einen ganz Großen verloren. Die Rede ist von Charlie Watts, dem Drummer, der die Stones nicht nur zusammengehalten, sondern die Band und ihre Musik auch maßgeblich geprägt hat. Ein kleiner Rückblick auf eine Persönlichkeit, die zwar oft im Hintergrund agiert hat, aber mit Sicherheit zu den absoluten Stars der Musikgeschichte gehört.

Der Gentleman der Rockgeschichte

Viel braucht man wohl niemandem über die Band „The Rolling Stones“ erzählen, oder? Für Spätzünder, oder Jungspunde empfehle ich schnell mal, sich einen Überblick in Wikipedia zu gönnen, oder aber den langhaarigsten Über-Sechziger der Familie zu interviewen, dann ist man wirklich im Bilde. Mick Jagger und Keith Richards sind wohl die Ikonen der u.a. auch tanzbaren Rockgeschichte schlechthin, aber über 50% der werten Leser fallen die Namen Ron Wood und vor allem Charlie Watts erst nach mindestens drei „woart amol schnell“ ein. Das ist keine Schande, nein, im Detail betrachtet war das auf jeden Fall dem Schlagzeuger Charlie Watts überaus recht.

Zur Person Watts

Der als Werbegrafiker (wusste ich bis jetzt selbst nicht, dass wir dies gemeinsam haben) arbeitende Drummer, 1941 in London geboren, wollte anfangs nie in einer professionellen Band spielen, denn mit seinem zukunftsorientierten Job war ihm das Leben eines



**Charlie Watts
(1941 - 2021)**

Rockmusikers einfach zu riskant und er wurde dadurch kurz sogar durch Ginger Baker ersetzt! Die Vorliebe zum doch musikalisch wesentlich interessanteren Jazz brachte sogar eine gewisse Ambitionslosigkeit mit sich, dennoch stellte es sich heraus, dass genau Watts der nötige Ruhepol und das Rückgrat innerhalb der Band war. Nun im achtzigsten Lebensjahr ist er friedlich im Londoner Krankenhaus von uns gegangen.

Was wird mit den Stones?

„Mit großer Trauer geben wir den Tod unseres geliebten Charlie Watts bekannt“, heißt es in einer Erklärung aus dem Umfeld des Musikers. Die schon wieder einmal bevorstehende US-Tournee 2021 wurde bereits wegen einer Notoperation seinerseits abgesagt und an einen Ersatz zu denken wäre definitiv Blasphemie. Genau genommen ist die Band ohne Watts sogar undenkbar, denn wer sich jemals mit der Musik der Stones

genauer auseinandergesetzt hat, weiß, dass ohne den nie wirklich korrekten Groove in Kombination mit Richards permanent ungeraden Takteinsätzen es einfach nicht die Stones wären. Das macht 80% der Stones-Sympathie (for the devil) aus. Trotz sich häufender Gebrechen wollte Watts unbedingt zum 60. Jubiläum seiner Band wieder fit für eine weitere Tournee sein. Was für eine Willensstärke!

Worte der Freunde zum Gedenken

„Charlie war ein Fels in der Brandung“ und ein „fantastischer Schlagzeuger“ (Paul McCartney)
„Gott segne Charlie Watts, wir werden dich vermissen, Mann.“ (Ringo Starr)

„Ein ultimativer Drummer, der stylischste Mann und immer eine brillante Gesellschaft“ (Elton John)

„Der Beat der Stones. Dafür gibt es keine Worte und jeder Groove spricht seine Sprache“ (Lenny Kravitz)

Für mich war Watts immer ein Drummer, der wirklich nie eine Note auf seinen Kesseln zu viel spielte. Anfangs irritierend, wie reduziert ein Bandmitglied inmitten von neurotischer Extrovertiertheit agieren kann, jedoch mit der Zeit für den Hörer genau alles richtig auf den Punkt bringt. R.I.P Mr. Watts!

Online-Tipp:

YouTube: The Rolling Stones - Paint it Black.

DI (FH) Aaron Schüssler

Aaron's HOTNEWS:

28.09.21: DUB FX

Das unglaubliche Elektro-Multitalent Live im PPC in Graz